

Nachruf

Otto Teschauer

Otto Teschauer, geboren am 15. 9. 1941 im böhmischen Eger (heute Cheb, Tschechien) wuchs in Albstadt (Unterfranken) und in Kaiserslautern auf, wo er im Februar 1961 am Altsprachlichen Gymnasium das Abitur machte. Nach dem Grundwehrdienst in den Jahren 1961/1962 studierte er Klassische Archäologie an den Universitäten in Würzburg, Mainz und München. Im Sommer 1972 schloss er seine Dissertation „Römische Keramik aus Speyer“ ab. Im Anschluss arbeitete er zunächst als wissenschaftliche Hilfskraft, ab Januar 1974 als wissenschaftlicher Assistent am Institut für Baugeschichte der Universität (TH) Karlsruhe bei Prof. Wulf Schirmer. In dieser Zeit nahm er an Grabungen des Deutschen Archäologischen Instituts Rom in Karthago (Tunesien) unter der Leitung von Friedrich Rakob teil. In den Jahren 1979 bis 1984 war er an Grabungen des Deutschen Archäologischen Instituts Istanbul durch das Heidelberger Institut für Ur- und Frühgeschichte unter Prof. Harald Hauptmann in Norşuntepe Höyükü und Lidar in der Provinz Şanlıurfa in der Osttürkei tätig.

Im Dezember 1984 trat Herr Teschauer seinen Dienst als wissenschaftlicher Angestellter im Referat Mittelalterarchäologie des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg in der Außenstelle Karlsruhe an. Seine Tätigkeitsfelder waren neben der Betreuung der Grabungen am Schloss Gotteseau in Karlsruhe besonders die Klöster Hirsau, Alpirsbach und Maulbronn, wo er an den Veröffentlichungen des Amtes aus Anlass der Klosterjubiläen beteiligt war. Außerdem war er bei Grabungen und Befundanalysen mit der Klärung von Fragen zur Geschichte der St.-Candidus-Kirche in Kent-



heim und des Klosters Reutin in Wildberg befasst. Herr Teschauer nutzte schon früh die neuen digitalen Möglichkeiten für die Denkmalpflege, so für die Archivdatenbank der Bauforschung, für die Überlagerung von Plänen der Festungsanlage Rastatt und der heutigen Bebauung (2001) sowie für die digitale Auswertung der historischen Bauaufnahme des Heidelberger Schlosses von Koch und Seitz, die in die Ausstellung „Traum und Wirklichkeit“ zum Dehio-Jahr 2005 einfluss.

Ein besonderes Anliegen war ihm die Betreuung von Studenten und Praktikanten, die er sowohl für die Materie der Bauforschung als auch für die Anwendung neuer Techniken in diesem Bereich zu begeistern suchte. Ein übergreifendes Projekt zur Darstellung der Geschichte der Oberrhein-Region konnte er nicht mehr zu Ende führen.

Nach seiner Verabschiedung in den Ruhestand Ende September 2006 blieb er noch mehrere Jahre mit seinem ehemaligen Arbeitsumfeld verbunden; neben der digitalen Auswertung historischer Karten stand er jüngeren Kollegen mit seinem reichen Wissen beratend zur Seite.

Otto Teschauer starb in den letzten Augusttagen 2019.

Dr. Johannes Wilhelm

Abbildungsnachweis

U1, U2, S109, S110o, S111m, S112o/ul/ur, S113o/u TECHNISEUM, Klaus Luginsland; S74o RPS-LAD, Neg. 22282; S74u RPS-LAD, Neg. 13833; S76o/r RPS-LAD, Neg. 7039 und 2408; S77o RPS-LAD, Neg. 19484; S77u RPS-LAD, Neg. 9913; S78o/r RPS-LAD, Neg. 8016 und 4312; S78u Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Ludwigsburg, EL 228a III Nr 534 (2-1168575-1); S79o RPS-LAD, Neg. 24079; S79u RPS-LAD, Neg. 22282; S80o/r Landesarchiv Baden-Württemberg, Staatsarchiv Ludwigsburg, EL 228a III Nr 5066 und Nr 5067; S81u aus: Gustav Wais: Alt-Stuttgarts Bauten im Bild, Stuttgart 1951, SEITE 52; S82 aus: Architektonische Rundschau, 25. Jg, 1909, Heft 5; S83o/ul, S86u, S128 RPS-LAD, Andreas Dubslaff; S83ur Gerd Leibrock [CC BY-SA 3.0 de]; S84o Rainer Halama [CC BY-SA 4.0]; S84ul RPS-LAD, IGM; S81o, S84ur, S85o RPS-LAD, Dieter Büchner; S85m Gerd Leibrock [CC BY-SA 3.0 de]; S85u, S86o RPS-LAD, Fotoarchiv; S86m Gerd Leibrock [CC BY-SA 3.0 de]; S87o, 88o GLA-KA, 421 Zug 1993-90F BrOffenburg-1779 (Kehl); S88u, S89o, S90o, S91u, S92m, S94 Ulrich Boeyng; S89u GLA-KA, 421 Zug 1993-

90F BrFreiburg-ON41 (Altbreisach); S90u GLA-KA, 421 Zug 1993-90F BrFreiburg-ON1037 (Neuenburg); S91o GLA-KA, 421 Zug 1993-90F BrBasel-ON (Weil); S92o GLA-KA, 421 Zug 1993-90F BrRastatt-2339 (Wintersdorf); S92u GLA-KA, 421 Zug 1993-90F BrRastatt-2335 (Wintersdorf); S93 United States Military Academy (USMA); S95o/98u Peter Steiert; S96, S98o, S100ul, S101o RPS-LAD, Aline Kottmann; S97o Clark Urbans; S97u Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, www.lgl-bw.de, Darstellung: RPS-LAD; S99o RPS-LAD, Oliver Nelle; S99u, S100o/ur, S101u RPS-LAD, Andreas Haasis-Berner; S102, S107 RPS-LAD, Monika Erne/Almut Kalkowski; S103o Philipp Gleich; Kartengrundlage: SRTM-Höhenmodell. Herausgeber NASA. Online unter: <http://srtm.csi.cgiar.org>; S103u RPS-LAD, Monika Erne; S104 RPS-LAD, Monika Erne/Philipp Gleich; S105ol, S106o/u RPS-LAD, Philipp Gleich; S105or RPS-LAD, Sebastian Böhm/Philipp Gleich; S105u RPS-LAD, Almut Kalkowski & Philipp Gleich; S108 RPS-LAD, Melanie Mertens; S110u Repro aus Bauwelt 1983, Heft 5, S575; S111o, S114 TECHNISEUM, Foto: Zooley Braun; S111u Repro aus DBZ 1991, Heft 7,

S968; S112ur TECHNISEUM; S115–120 Joachim Haessler, S115u aus Familienalbum; aus Bauarchiv; S121o/u, S122o MPA Stuttgart, in: Staatliche Materialprüfanstalt Universität Stuttgart (Hrsg.): MPA Stuttgart, Neubau Arbeitsbereiche Prüfeinrichtungen, Stuttgart 1971; S122ul–125or PRS-LAD, Peter Huber; S125u Wagner, Friedrich: Blanke Aluminiumfassaden, in: Behling, Stefan (Hrsg.): Friedrich Wagner – Bauten für die Universität, Stuttgart 2007; S126 RPS-LAD, Sabine Kraume-Probst; S127 aus Tübinger Blätter 1899, Nr.3, S.25, Foto Schuler; S129 Landratsamt Böblingen, Bauaktenarchiv; S130 wbg THEISS; S131o Landegartenschau GmbH; S131u RPS-LAD, Beata Hertlein; S132, S133o–S136 RPS-LAD; S132u RPS-LAD/Federseemuseum.

RPS-LAD = Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart; OB = Otto Braasch; KF = Karl Fisch; IGM = Iris Geiger-Messner; BH = Bernd Hausner; YM = Yvonne Mühleis; FP = Felix Pilz; ALM = Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Konstanz; LGL = Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg.